

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 90 Pfg., (monatlich im Verhältnis); — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk viertelj. 1 Mk. 15 Pfg.; auswärts 1 Mk. 45 Pfg.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 138.

Mittwoch, 26. November 1902.

38. Jahrgang.

## N u n d i c h a u.

Bebenhausen, 23. Nov. Als Jagdgäste trafen heute u. a. hier ein: Se. K. Hoh. Herzog Robert von Württemberg, Se. Durchl. Fürst von Ventheim-Steinfurt, Se. Erlaucht Graf von Rechberg-Rothelöwen, der Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. von Soden, der kommand. General Generallt. v. Hugo, der General à la suite Sr. Maj. Generallt. z. D. v. Schott, der Präsident der Zentralstelle für die Landwirtschaft Frhr. v. Dm-Wachendorf.

— Die ordentl. Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals in Tübingen werden am 20. Dez. eröffnet.

— Die Frist für den Umtausch der im Reichspostgebiet und in Württemberg bis Ende März d. J. gültig gewesenen Postwertzeichen gegen solche mit der Inschrift Deutsches Reich läuft noch bis Ende Dezember 1902. Bis dahin kann der Umtausch bei allen Reichs-Postanstalten und königlich württembergischen Post-Anstalten, sowie bei den Landbriefträgern bewirkt werden. Vom 1. Januar 1903 ab werden Anträge auf Umtausch alter Postwertzeichen nicht mehr berücksichtigt. Soweit noch Sendungen mit alten Postwertzeichen vorkommen, werden sie von den Postanstalten bis zum Ablauf der Umtauschfrist nicht in der Beförderung aufgehalten und auch nicht mit Nachzuge belegt; die nach Ablauf der Frist etwa noch verwendeten alten Postwertzeichen werden von den Postanstalten als ungültig behandelt. — Die dem amtlichen Verkehr der Staatsbehörden dienenden Postwertzeichen dürfen vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr zur Frankierung von Postsendungen und zur Portozahlung verwendet werden. Dieselben können bis 1. Februar 1903 umgetauscht werden.

Feldrennach, 21. Nov. Verwaltungs-Assistent Fauth wurde am 30. Sept. zum Ortsvorsteher der hiesigen Gemeinde gewählt; da er jedoch das erforderliche Alter nicht besaß, wurde dessen Wahl nicht bestätigt. Bei der nun heute auf's Neue anberaumten Wahl wurde derselbe mit 115 von 202 Stimmen wiedergewählt. Assistent Rapp von Blaubeuren erhielt 87.

Calw, 23. Nov. Rektor a. D. Dr. Müller ist gestern in einem Alter von 84 Jahren gestorben. Derselbe war ursprünglich Theologe, widmete sich dann aber dem Lehrfach. Er war lange Jahre Helfer und Präzeptor in Leutkirch, sodann

Rektor der Lateinschule in Vöberach. Im Jahre 1874 wurde er als der erste Rektor des neugegründeten Reallycenms Calw in seiner Vaterstadt angestellt, wo er eine segensreiche Thätigkeit entfaltete. Er war ein vorzüglicher Lehrer, großer Kenner der Natur und ein gedankenreicher Dichter. Der Verstorbene war auch Verfasser einer griechischen Grammatik und verschiedener patriotischer Festschiffe.

Calw, 25. Nov. Gestern Nachmittag 1 Uhr brach in dem früheren Brauereigebäude der Restauration Heydt auf der Insel, das jetzt als Wollmagazin benützt wird, Feuer aus, welches das Gebäude in kurzer Zeit einäscherte. Auch das Restaurationsgebäude wurde von den Flammen gepackt, konnte aber noch gerettet werden.

— Der Jagdpächter Heinrich Mayer von Neckargartach hatte lt. Neckarztg. gestern das seltene Jagdglück, am Neckar ein Paar Prachtexemplare grauer Wildschwäne mit je 2,23 m Spannweite zu schießen.

— Der 27 Jahre alte, von Gärtringen O. A. Herrenberg stammende Arbeiter Walz gab in Ulm auf eine gleichaltrige Kellnerin durch das Schalterfenster einer Wirtschaft drei scharfe Revolverschüsse ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Die Kugeln führten in den gegenüberliegenden Gläser-schrank. Der Wirt wurde im Gesicht leicht durch Glassplitter verletzt. Als Ursache des Mordanschlags wird Eifersucht angenommen.

— In Schramberg wurde lt. „Schw. Volksfreund“ ein Kind getauft, dessen ältester Bruder jetzt 50 Jahre alt ist; dann folgen Geschwister im Alter von 48 und 40 Jahren bis herab zu 2 Jahren. Der Vater des Täuflings steht im 78. Lebensjahr, lebt in dritter Ehe und die ganze Familie ist gesund und wohl.

Pforzheim, 23. Nov. Die Schlussabrechnung über das Kreisturnfest ergab ein glänzendes Resultat. Es wurde, ohne dabei den Garantiefonds anzugreifen, ein Ueberschuß von 6—7000 Mark erzielt. In dankenswerther Weise werden hiervon 2000 Mark für wohlthätige Zwecke verwendet, während das andere an die Garantievereine „Turnverein“, „Turnerbund“ und „Turngesellschaft-Hachel“ zur Verteilung gelangt.

Dos, 20. Nov. Die vor Kurzem durch Großfeuer heimgesuchte Fabrik Stolzenberg hat ihrem gesammten Personal auf 1. Januar l. J. gekündigt.

— Geh. Rat Krupp, welcher am letzten Samstag infolge eines Schlaganfalls verschied, wurde geboren am 17. Februar 1854. Er übernahm die Leitung der Krupp'schen Werke nach dem Tode seines Vaters im Jahr 1887. Er hat die Firma durch Schaffung neuer Abteilungen, zu denen 1893 noch das Brunnenwerk und 1896 der Betrieb der Schiffs- u. Maschinenbauaktiengesellschaft kam, bedeutend erweitert. 1896 ernannte ihn die Stadt Essen zum Ehrenbürger. Er war Mitglied des Herrenhauses und preuß. Staatsrat. Außerdem hatte ihn der Kaiser durch Verleihung des Prädikats „Erzcellenz“ ausgezeichnet. Den Adel hatte Krupp seinerzeit abgelehnt. Auch dem Reichstag hat Krupp von 1893 bis 1898 als Hospitant der Reichspartei angehört.

— Der Verstorbene war seit längerer Zeit herzleidend, und seine Gesundheit von jeher nicht die festeste; schon in jungen Jahren mußte er mehrfach das Bad Nauheim besuchen. Er hatte in letzter Zeit unter Ohnmachtszuständen zu leiden, die wohl als Vorboten des schweren Anfalls, der ihn plötzlich dahintrastete, aufzufassen sind. Im Hotel Bristol in Berlin erlitt Geheimrath Krupp vor 1 1/2 Jahren während des im Speisesaal eingenommenen Dejeuner einen tiefen Ohnmachtsanfall, der zu ernsthaften Befürchtungen Anlaß gab. Nachdem er zu sich gekommen und Aerzte geholt waren, erzählte er, daß er vor einem halben Jahre in Genua auf der Straße ohnmächtig zusammengebrochen sei. Der Schlaganfall ist höchstwahrscheinlich durch die seelische Erregung über die gegen ihn gerichteten Angriffe hervorgerufen worden. Schon Freitag Abend war Krupp nicht wohl. Der Arzt des Verbliebenen, Dr. Pahl, befand sich bereits Nachmittags auf Villa Hügel, ging in der Nacht nach Hause und weilte seit Samstag früh am Sterbebette bis zum Tode Krupps.

— Krupp hat nur ein Alter von nicht ganz 49 Jahren erreicht. Geboren am 17. Febr. 1854, übernahm der Enkel des Begründers des größten Gußstahlwerks der Erde nach dem Tode seines Vaters Alfred Krupp im Juli 1887 als einziger Sohn auf eigene Rechnung die Firma Friedrich Krupp. Zu diesem Riesenunternehmen gehören außer großen Eisenstein- u. Kohlengruben, eigenen Hochofenwerken, Steinbrüchen, einem eigenen Schießplatz bei Meppen die Gußstahlfabrik in Essen, das

Grusonwerk in Magdeburg und die Germania-Werft bei Kiel. Krupp war Besitzer von 547 Eisensteingruben in Deutschland und einigen bei Bilbao in Nordspanien. Ein Heer von fast 30 000 Arbeitern wird in den Kruppschen Werken beschäftigt Als Kanonenkönig hat Krupp für sämtliche Staaten Europas mit Ausnahme von Frankreich Geschütze geliefert. Krupp hat die von seinem Vater begonnene weitestgehende Fürsorge für seine Arbeiter und Angestellte in der edelsten, uneigennützigsten Weise fortgesetzt; es darf gesagt werden, daß in keinem industriellen Unternehmen der Welt sich eine derart wohlorganisirte Fürsorge für die Arbeiter wird finden lassen, wie in dem Riesenwerk des „Kanonenkönigs von Essen“ Es fragt sich jetzt, wer nach dem Tode Krupps, der außer seiner Witwe nur zwei Töchter hinterläßt, das geistige Haupt des gewaltigen Werks werden soll. Ein Gerücht besagt, nach den Bestimmungen eines vom Vater Krupps herrührenden Testaments solle die Fabrik in Form eines Fideikommisses weitergeführt werden. Zum Chef soll ein Vetter Krupps, Arthur Krupp-Berndorf ausersuchen sein.

Essen, 24. Nov. Frau Krupp ist heute Vormittag auf Villa Hügel eingetroffen. Die Firma Krupp wird auf Rechnung der Frau Krupp als Universalerin fortgeführt. Das Werk darf in den ersten 25 Jahren weder in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, noch veräußert werden. Nach dem Tode der Frau Krupp sollen die Werke ins Eigentum der ältesten Tochter Krupps übergehen.

Essen, 22. Nov. Der Kaiser telegraphierte an das Direktorium der Firma Krupp: Die Nachricht von dem so unerwartet eingetretenen Hinscheiden Ihres Chefs hat mich tief erschüttert. Die Vorsehung hatte Geheimrat Krupp an die Spitze eines Unternehmens gestellt, das weit über die Grenzen des Vaterlandes universelle Bedeutung gewonnen hat. Dies Werk, wie es von seinem genialen Vater überkommen war, nicht nur zu unterhalten, sondern, seinem Weltruf entsprechend, weiter auszubilden, sah er als die Aufgabe seines Lebens an. Sein Name ist mit der Entwicklung der Eisenindustrie, des gesamten Waffenwesens, der modernen Befestigung, wie des Schiffbaus auf das Innigste verknüpft. In der Fürsorge für seine Angestellten war er unübertroffen und vorbildlich. So empfinde ich, dem Verewigten in patriotischer Gesinnung auf das Treueste ergeben, mit der Verehrung und den Tausenden seiner Arbeiter seinen Verlust auf das Schwerste. Wilhelm I. R. — Das Telegramm des Reichskanzlers an das Direktorium der Firma Krupp hat folgenden Wortlaut: Tief ergriffen durch die Mitteilung von dem plötzlichen Hinscheiden des von mir hochgeschätzten Geheimrats Krupp vertraue ich mit Ihnen, seinen Beamten, Arbeitern und Freunden aufs Schmerzlichste den bewährten Leiter unseres größten industriellen Unternehmens, treuesten Diener des Königs und fürsorgenden Vater seiner Angestellten.

— Der erste Hauptgewinn der Düsseldorf-Ausstellungs-Lotterie in der Höhe von 40 000 Mk. ist nach Elberfeld ge-

fallen. Der glückliche Gewinner ist ein mit Kindern gesegneter Arbeiter, der das Geld recht gut gebrauchen kann.

Berlin, 24. Nov. In dem Bankgeschäft von Schwertfeger und Co. in der Friedrichstraße wurde gestern ein Raubmord-Versuch verübt. Morgens nach 1/2 9 Uhr betrat ein junger Mann den Laden und gab an, Münzen kaufen zu wollen. In einem unbewachten Augenblick stieß er dem Bankbeamten mehrmals einen Dolch in Rücken und Kopf. Der Betroffene schleppte sich bis auf die Straße und brach hier zusammen. Der Thäter ergriff die Flucht und sprang, als er sich verfolgt sah, in die Spree. Schuhleute und Passanten holten ihn aber noch lebend heraus und brachten ihn als Polizeigefangenen nach der Charite. Der Thäter ist ein etwa 27 Jahre alter Klempner-Geselle Namens Moser.

— Im Reichspostamt wird soeben eine amerikanische Maschine erprobt, die stündlich 60,000 Briefe abstempelt. Alle halbe Stunden verändert sie selbstthätig die Zeitangabe.

— Um Soldatenmißhandlungen vorzubeugen, hat der kommandierende General des 18. Armeekorps, General der Infanterie v. Lindequist (früher in Württemberg), neuerdings eine Verfügung erlassen, welche besonders für die Ausbildung der Rekruten in Betracht kommt. In dieser Verfügung wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die zur Ausbildungskommandierten Unteroffiziere während des Dienstes sich drei Schritte von den Mannschaften fernzuhalten haben. Der die Aufsicht führende Offizier hat streng auf die Befolgung dieser Bestimmung zu achten.

Aus Clarens am Genfer See wird der Fr. Z. berichtet: Das hiesige Klima bekommt dem ehemaligen Präsidenten des Oranjesstaates Steijn ausgezeichnet. Bei seiner Ankunft konnte er kaum ein paar Worte sprechen, jetzt nimmt er ohne Ermüdung an der Unterhaltung seiner Umgebung teil. Vergangenen Sonntag kam Schalk Burger hier an. Er wird einige Tage bei Steijn zu Besuch bleiben. Einige Kinder Steijns besuchen die Volksschule in Clarens.

— Aus Newyork 22. Nov. wird der Fr. Z. gemeldet: Zwölf Bahnräuber überfielen einen Zug unweit Davenport in Iowa, sprengten die Geldschränke im Packwagen und erbeuteten 100 000 Doll.

Newyork, 22. Nov. (Reuter.) Der frühere Staatssekretär von Transvaal, Reitz, veröffentlicht in der „North American Review“ einen Artikel, in dem er sagt, der Friedensvertrag binde das Gewissen der Männer nicht, die ihn mit dem Messer an der Kehle, um Frauen und Kinder zu retten, unterzeichneten. Es sei selbstverständlich Pflicht seiner Landsleute in Südafrika, den Gesetzen gehorsam zu sein, aber als Jurist müsse er sagen, daß ein unter Zwang geschlossener Vertrag nicht bindend sei. Ferner führt Reitz aus, die Engländer hätten nicht Treue gehalten. Dadurch sei auch die andere Partei ihres Wortes entbunden.

Philadelphia, 21. Nov. (Tel.) Veranlaßt durch Mittheilungen des deutschen Botschafters in Washington, Baron von Holleben, die ihm vom deutschen Konsul zugingen, nahm die hiesige Poli-

zei plötzlich eine Durchsuchung von 20 verurtheilten Häusern vor, in welchen 400 Mädchen angetroffen wurden. Dabei wurde der Beweis gefunden, daß ein Syndikat, mit dem Hauptstiz in Deutschland und Argentinien, in Philadelphia und Newyork besteht, das gewerbmäßig Mädchenhandel betreibt. Nach Ansicht des Konsuls werden die Geschäfte der Mädchenhändlerbände in Europa von einem Einwohner, der in Halle wohnt, geleitet. In Amerika liegt das Geschäft in den Händen von 5 Personen, von denen 3 bereits verhaftet wurden. Die von der Bande verhandelten Mädchen wurden unter Versprechungen, meist denen der Heirath, nach Amerika gelockt und dort in öffentliche Häuser gesteckt.

### Jokales.

Wildbad, 25. Nov. Herr Schreinermeister Pfau hier erwarb bei dem gestrigen zweiten Verkauf den Hausanteil des Hrn. Steinhauer Schmid, König-Karlstr. 69, um die Summe von 19 500 Mark.

— (Zur Concertkritik des Wildbader Anzeigers). Wer Kritik üben will, darf nicht vergessen, daß er sich damit unter Umständen selbst wieder der Kritik aussetzt, zumal wenn er mit seinem Rüstzeug, den leidigen Fremdwörtern, nicht genügend vertraut ist. Der Kritiker spricht unter anderm von der ungenügenden Klangfülle u. mangelhaften „Detonation“ der Sängerin. Ob der Druckfehler auf Rechnung des Kritikers oder des Setzers kommt, wissen wir nicht; jedenfalls heißt das Wort „Detonation“ und nicht „Tetonation“. Vermuthlich aber wollte der Verfasser der Kritik sagen: „Intonation“, — dann wäre es richtig gewesen. Unter Detonation versteht man nämlich gewöhnlich den Donnerlaut eines Geschützes oder einer Explosion, und zu einer solchen „Detonation“ reicht die Klangfülle der Sängerin allerdings nicht aus; — da sind wir ganz auf Seite des Kritikers. Auch mit den sonstigen Einwendungen desselben sind wir in gewissem Grad einverstanden; nur möchten wir ihm empfehlen, in seinem Urtheil mit Dilettanten etwas glimpflicher zu verfahren. Diesen vergeht sonst die Lust, etwas zur öffentlichen Unterhaltung beizutragen, wenn sie nicht wie wir hoffen wollen, Humor genug besitzen, sich auf den Zeitigstandpunkt zu stellen: „Wer's nicht hören will, geh weiter!“

— Nicht eindringlich genug können Kaufleute, Handwerker und sonstige Geschäftsleute auf die alljährlich wiederkehrenden Verjährungen aufmerksam gemacht werden, wenn sie nicht ab und zu einen Teil ihres Guthabens verlieren wollen. Nach § 196 des B.G.B. verjähren durchweg alle Ansprüche auf Warenlieferungen zc. in zwei Jahren nach dem Entstehungsjahr, mit Ausnahme der besonders im Geseze vorgesehenen Fälle.

### Gemeinnütziges.

— Ein gutes und billiges, nicht schädliches Mundwasser, welches desinfizierende Eigenschaften hat, kann man sich selbst bereiten, indem man ein Gramm Thymol und zwei Gramm Pfeffermünzöl in hundert Gramm reinem Alkohol löst. Er ist im Verhältnis zu dem künstlichen Mundwasser sehr billig und außerdem enthalten die letzteren zuweilen Substanzen, welche den Zähnen schädlich sind.

Forstbezirk Calmbach.

# Submissions-Verkauf von Nadelholz

aus Staatswald I. Eiberg Abt. 15 Straßbrunnen, 41 Stefanswäsen; III. Meistern Abt. 4 Rauenau, 5 Scheurengrund; IV. Heimenhardt Abt. 4 Tafel, 8 Bord., 9 Sint. Kleinenzhalde, 10 Steig; V. Kälbling Abt. 16 Kollmisch, 17 Ruchenbrücke, 19 Calmbächle, 20 Schmiedsrain, 26 Zellerholz, 27 Blindbach, **Tannen** (und einige Forchen): 1380 St. Langholz mit Fm.: 1411 I., 395 II., 268 III., 275 IV. M.; 487 St. Sägholz mit Fm.: 272 I. 62 II., 111 III. M. — Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

**Mittwoch, den 3. Dezember 1902**

vormittags 1/2 11 Uhr,

beim Forstamt eingereicht werden, woselbst sofort deren Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können. Offerformularien, Losverzeichnisse mit den Verkaufsbedingungen und „Schwarzwälderlisten“ können vom Forstamt bezogen werden.

## Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“

**Montag den 1. Dezember**

Abends 7 Uhr



## General-Versammlung

bei Kamerad **Schäffler**, Gasthaus z. „Eisenbahn.“

Tages-Ordnung: Weihnachts-Feier.

Der Vorstand.

**SUNLIGHT  
SEIFE**

einmal versucht  
stets gebraucht.

Neu eingetroffen:

**Damenkleiderstoffe** schwarz und farbig in rein- und Halbwoollen.

In Modestoffen halte eine reichlich ausgestattete Collection zum Bezuge innerhalb 24 Stunden.

**Unterrockflanelle** Unterrockbiber in vorzüglichen Qualitäten und schöner Ausmusterung.

**Veloure** für Blousen, Kleider und Matinés.

**Pelz-Piques** in weiß und farbig, Pelzzerose für Beinkleider und Hemden.

**Baumwollflanelle** in jeder Preislage von 30 Pfg. an pr. Mtr. in nur I. Qualitäten.

**Betttücher** farbige von 85 Pfg. an per Stück.

**Tricotagen** in nur bewährten Qualitäten als Hemden, Hosens und Unterjacken.

**Bettdecken** prachtvolle Neuheiten.

**Wollgarne** in großem Farbensortiment.

**Socken, Strümpfe & Corsetten.**

Sämtliche Artikel in nur reeller Waare und bei billigsten Preisen.

**Ph. Bosch, Wildbad.**

## Rechnungen

in allen Größen, auch in Heften à 25 Stück, sowie alle sonstigen **Druck-Arbeiten** liefert **billigst.** A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Forstamt Wildbad.

## Verkauf von Schlagraum, Abfall- u. Abbruchmaterial

am **Donnerstag, 27. November**  
vorm. 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei:

Schlagraum aus der Durchforstung II 19, vordere Kriegswaldebene; Abfall- und Abbruchmaterial der Hütte in II 12, Kottannenbusch, und des Brückenbelags am Kollwasserdurchlaß; 2 alte forchene ca. 18 m lange Röhner mit einem frischen forchene 9 m langen Stämmchen (0,48 Fm.) beim Christofshof.

Wildbad.

## Steinbeifuhr- und Steinzerkleinerungsaccord.

Die Beifuhr von 120 cbm Kalksteinen vom Bahnhof Wildbad zum Leonhardswaldstraße und das Zerkleinern derselben kommt am

**Donnerstag, den 27. ds. Mts.,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Abstreich zur Vergebung.

Den 21. November 1902.

Stadtpflege.

Wildbad.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein bisheriges



## Wohnhaus

an der Prinz-Peterstraße zu verkaufen oder zu verpachten und kann täglich ein Kauf oder Pacht mit ihm abgeschlossen werden.

**Hermann Pfau,**

Schreinermeister.

Turnverein  Wildbad.

**Heute Mittwoch**

abends 8 Uhr

## Singstunde

im Lokal. Der Vorstand.

Jeden Freitag

trifft eine Sendung

frischer



## Fische

bei mir ein.

**A. Blumenthal**

Delicatessenhandlung.

## Weine

über die Straße, in allen Preislagen von 1/4 Liter ab. Ermäßigte Preise bei Abnahme von 20 Liter an, 28, 30, 35, 40, 45 und 50 Pfg. pro Liter.

**Fr. Kessler.**



# Stickereien

jeder Art, hauptsächlich in

**Weisszeug**

sowie

**Goldmonogramme**

nimmt entgegen

**Bertha Höger, z. Wilhelmsk.  
Calmbach.**

# Zahn-Atelier

von **J. Klauser, Neuenbürg**.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse unter sorgfältigster Bedienung.

**Sprechstunden in Wildbad:**

jeden Montag Nachmittag im Hause des Herrn Bäckerstr. Rechte Hauptstr. No. 80.

**Zul. Klauser, Zahntechniker.**

# Weingeist fein

dito denaturiert,

**Fruchtbranntwein**

empfehlen

**G. Lindemberger.**

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

## Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

## Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

**J. S. Sellen, Bern (Schweiz)**

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustr. Preislisten franco. Bedeutende Preisermäßigung.

# Kalender

für das Jahr 1903

als:

Der lustige Bilderkalender 20 Pfg.

Volksbote für Württemberg 20 "

Evang. Württ. Kalender 20 "

Der neue Better aus Schwaben 20 "

Der Better vom Rhein 30 "

Fahrer hinkender Bote 30 "

Taschkalender 15 "

Christuskalender oder christl.

Bergischmeinnicht, in elegantem Einband mit Goldschnitt Mk. 1.20

Ferner Abreißkalender, Portemonnaie- und Wandkalender sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

Sämtliche

**Heilkräuter,**

**Husten- und**

**Katarrhmittel,**

**Hausmittel**

empfehlen

**Drogerie A. Heinen.**

Ackermann's „Distret“

rottet schnell alle Wanzen aus. Mißerfolg ausgeschlossen, per Paket 50 Pfg.

Wildbad

Hof-Apothek.

## Damenjacken

von Mk. 2.90 bis 200.—

## Damenpaletots

von Mk. 5.— bis 250.—

## Damenregenmäntel

in hochmodernen Façons

## Damengolfcapes

von Mk. 3.80 bis 50.—

## Damenkragen in schwarz Tuch

von Mk. 6.— bis 200.—

## Damenblusen

von 90 Pfg. bis Mk. 50.—

## Damenblusen in reiner Wolle, ganz gefüttert.

Serie I Mk. 4.80

Serie II „ 6.80

Serie III „ 8.80

Vorteilhafte Partie

## Damenblusen in Seide

von Mk. 5.— bis 50.—

## Morgenröcke

Mk. 2.90 bis 50.—

## Kleiderröcke

Mk. 2.90 bis 60.—

## Fertige Damenkleider

in reiner Wolle, ganz gefüttert Mk. 12.— bis 100.—

## Unterröcke

von Mk. 1.50 bis 30.—

## Kindermäntel für Mädchen

von Mk. 3.— bis 30.—

## Kinderjacken und

## Paletots

von Mk. 2.— bis 30.—

## Tricottailen, Fell-

## Vorlagen etc. etc.

Tausende nur hochmoderner Piecen am Lager.

Unerreicht billige Preise.

# Eduard Armbruster

**Pforzheim.**

